

FRÜHINTERVENTION



BEI ERSTAUFFÄLLIGEN
DROGENKONSUMENTEN

 www.lwl-ks.de · www.lwl-fred.de

ARBEITSMATERIALIE I

Finanzierung des FreD-Programms

FreD ist ein Kooperationsprogramm, daher lassen sich die anfallenden personellen und materiellen Ressourcen in Aufbau und Pflege der Kooperationsstrukturen sowie die praktische Durchführung der Intervention mit den Jugendlichen (Intake und Kurs) unterteilen. Ob diese Aufgaben von unterschiedlichen Personen oder besser in Personalunion wahrgenommen werden, hängt von den Bedingungen vor Ort ab. Zu empfehlen ist jedoch die Benennung einer Person, die die Federführung inne hat. Kurse sollten möglichst von zwei Fachkräften durchgeführt werden.

Eine Nachbefragung zum deutschen FreD-Projekt an über 100 Standorten ergab einen durchschnittlichen Zeitaufwand von 22,4 Stunden/Monat bei „eingespielten“ Projekten. Geht man davon aus, dass monatlich ein FreD-Kurs angeboten wird, sollte mit 10 Wochenstunden kalkuliert werden, bei sechs Kursen pro Jahr mit fünf Wochenstunden.

Bei den materiellen Ressourcen ist ein Raum erforderlich, der ausreichend groß und freundlich ist.

Die im FreD-Manual dargestellten methodischen Interventionen und Übungen sind mit relativ geringem Kostenaufwand umzusetzen.

Finanzierung

Kommunale Mittel

Am häufigsten wird FreD aus der Regelförderung der Beratungsstellen finanziert, da ein Frühinterventionsangebot mittlerweile zum Standard-Portfolio einer Fachstelle gehört. Diese Grundförderung erfolgt in der Regel aus Mitteln der Kommune, unter Umständen ergänzt durch eine Landesförderung.

Fördermittel des Landes

Einzelne Bundesländer haben für das FreD-Angebot (befristet) Projektmittel zur Verfügung gestellt.

Jugendhilfe

Eine beachtliche Zahl von FreD-Standorten gab 2013 bei einer Umfrage an, das Frühinterventionsangebot über Fachleistungsstunden beim Jugendamt abzurechnen.

Eigenmittel des Trägers

Einige Träger von Fachstellen haben sich entschieden, das FreD-Angebot aus Eigenmitteln zu finanzieren. Diese Mittel bestehen zum Teil aus Geldauflagen, Gebühren oder Krankenkassenmitteln.

Sonstige Finanzierung

Mehrere FreD-Standorte geben an, dass die Jugendlichen (anteilig) selbst zu zahlen haben. Auch werden Mittel aus Fördervereinen, Spenden, Sponsorengelder u. ä. zur Finanzierung herangezogen.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe und die Koordinationsstelle Sucht

Die LWL-Koordinationsstelle Sucht wurde 1982 als Teil des Landessuchtprogrammes NRW eingerichtet und gehört zum Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), der in seiner Region (nördliches NRW) als Kommunalverband soziale, gesundheitliche und kulturelle Aufgaben erfüllt.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 106 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.

KONTAKT

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Koordinationsstelle Sucht
Warendorfer Str. 27
48145 Münster
Tel.: 0251 591-3267

www.lwl-ks.de
www.lwl-fred.de
kswl@lwl.org

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.